

Protokoll des zweiten Treffens der „AG Nachhaltiges Weiterstadt“

Mo. 26.11., 18:30Uhr in der „alten Mensa“ der Albrecht-Dürer-Schule (ADS)

Tagesordnung:

Nachhaltigkeit was ist das - Notwendigkeit einer Transformation?

- Was heißt Nachhaltigkeit für mich, für jeden Einzelnen von uns?
- wo sind konkrete Anknüpfungspunkte/ Möglichkeiten für eine Kommune (Themensammlung)?
(Beim ersten Treffen hatten wir einige Punkte zusammengetragen, auf denen weiter aufgebaut werden kann)

Weitere Zusammenarbeit, ggf. Programmpunkte für eine Öffentlichkeitsarbeit in Weiterstadt

Anwesende Teilnehmer:

Joachim Ackermann
Birgit Becker
Volker Deusser
Inka Gente
Detlef Winterstein

Als Einstieg berichtete Joachim Ackermann kurz von der **Jahrestagung von RENN.West (Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien)** Bereich West = Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland.

Klimakrise. Artensterben. Wachsende Ungleichheit - Das sind Probleme (Themen aus der Landschaft), die uns allen ständig begegnen: in den Medien, aber auch vor der eigenen Haustür. Fest steht: Es müssen politische Lösungen für diese Probleme gefunden werden. Darüber wie eine Nachhaltige Entwicklung in Deutschland gestärkt werden kann, diskutierten am 22. November in Frankfurt in der „*RENN.west ARENA 2018*“ rund 150 Teilnehmende aus Zivilgesellschaft, Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft (Umsetzung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie).

→ Der endgültige Bericht der *RENN.west ARENA 2018* ist noch nicht veröffentlicht, sobald mir das Protokoll vorliegt werde ich es gerne an die Mitglieder Arbeitsgruppe weiterleiten!

Aus der Gruppe kam der Wunsch, weniger zu versuchen die „Direktiven von oben“ umzusetzen (viel zu abstrakt und zu weit weg!), als vielmehr die praktische Umsetzung „von unten“ im Auge zu behalten, zu fördern und zu vernetzen.

Damit waren wir mitten in der **Tagesordnung (siehe oben)**:

- **Was heißt Nachhaltigkeit für mich, für jeden Einzelnen von uns?**
- **wo sind konkrete Möglichkeiten in einer Kommune resp. der Kommune (Ideensammlung)?**

- Was haben wir den **Herausforderungen (aus der Landschaft)** wie z.B. Klimawandel, Verlust der Biodiversität, Zunahme der Armut und sozialen Ungerechtigkeit entgegen zu setzen?
- Beim ersten Treffen hatten wir bereits begonnen einige **(Leuchtturm)Aktivitäten** zusammen zu tragen und darüber diskutiert wie sie in eine **Struktur einer „Kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie“** eingebunden werden können.

- Essbare Stadt/ Jugendförderung (Simone Lang)
- Repair Cafe und Kleidertauschbörse
- Verleihsysteme Sharing, z.B. für Werkzeug/ Plattform entwickeln
- Foodsharing Initiative Gräfenhausen (Detlef Winterstein)
- Kurse für Insektenhotel (NABU)
- Fahrradwerkstatt ADS
- Stadtradeln/ Runder Tisch Radverkehr
- Wir sind Weiterstadt/ Asylarbeit der Kirchen
- Flohmarktboxen (Giftboxen/ Giveboxen) – Schulmaterial Schreibzeug
- Bücherschrank, Nachhaltiges Kino
- Bildungsbeirat/ Stadtteil AGs
- Blühstreifen NABU/ Informelle Bildung NAJU
- Bildung Nachhaltige Entwicklung
- Aktionen der Kirche (Erntedank Gräfenhausen, Brot für die Tonne etc.)
- Müllsammeltage in Weiterstadt

Diese Auflistung ist (auch nach dem 2. Treffen) sicherlich unvollständig, was aber auch an der Art und Weise unserer Diskussion lag (eher eine Form Brainstorming). Trotzdem zeigt die Liste wie breit die Bewegung der „Frontrunner“ (Bottom up) in Weiterstadt bereits ist.

Weitere Ideen wurden angesprochen (Ideensammlung), z.B. Gemeinsamer Gemüseanbau (Permakultur), Samentauschstation (Datterich Klause in Darmstadt) DEKA Unverpacktläden (Verpackungsmaterialien/ Vermeidung von Plastikabfall).

J. Ackermann versucht bis zum nächsten Treffen die Ideensammlung und die bestehenden Initiativen in ein Schema der Agenda 2030 und Ihrer 17 SDGs einzubinden und grafisch aufzubereiten.

Weitere Diskussionspunkte:

auch als Arbeitsgrundlage der nächsten Sitzungen

- **Verbreiterung der Basis (Multiplikatoren) und mehr Vernetzung:** Volker Deusser gibt Joachim Ackermann die alten Teilnehmeradressen der Gruppe „Wohnen bleiben in Braunshardt“. Landfrauen, Imker etc., Diskussion auch über die Initiative Nachhaltiges Kommunales Kino
- **Namen der Gruppe:** z.B. Weiter“lebenswerte“ Stadt, W:NE, Nachhaltiges Weiterstadt, Transition Weiterstadt oder Fair Trade Town
- **Informationsmöglichkeiten nutzen:** z.B. Plan-B (ZDF Kultur-/Infosendung); Veranstaltungen zum Thema, z.B. der Veranstaltungskalender von Transition Darmstadt, Ringvorlesungen an der TU_D.
- **Öffentlichkeitsarbeit/ Veranstaltungen planen (Programm):** z.B. Information über die Agenda 2030, Kochprojekt mit Foodsharing Zutaten, Filmvorführungen (im Kommunalen Kino?), z.B. „Wem

gehört die Stadt“ od. „Meadows Film“ über die Anfänge der „neuen“ Nachhaltigkeitsbewegung (die Grenzen des Wachstums).Darmstadtaktiv (Klima- und Umweltaktionstag 2018)

- **Aktionsatlas** (interaktive Landkarte)für Weiterstadt erstellen, **ggf. Digitale Plattformen wie „Nextdoor“ nutzen**, <https://nextdoor.de/> - Kurze Diskussion über die Wirtschaftlichen Interessen solcher Organisationen.

Die Gespräche drehen sich immer wieder auch um weitergehende Lösungsansätze und Forderungen, die über die Stadt-/ Regionengrenzen hinaus gehen, z.B. grundsätzliche **ökonomische Bedingungen für eine Nachhaltige Entwicklung** (Wachstum/Postwachstumswirtschaft/Degrowth), **Subventionspolitik** z.B. Flugbenzin oder in der Landwirtschaft, **Förderung von Ökolandwirtschaft** (Ökoanbieter) oder **politischen/ gesetzlichen Regelungen** Verbraucherinformation (Konsum/ Ökologischer Rucksack), veränderte Bildungspolitik (Lebensweltorientiert/ BNE) etc.

Diese Diskussionen zeigen, dass es notwendig ist, sich (dennoch) an übergeordneten Strategien (Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, Hessische Nachhaltigkeitsstrategie), resp. auch an übergeordneten Netzwerken (Rat für NACHHALTIGE Entwicklung, RENN.west, resp. ANU) zu orientieren.

Sie stellen einen politischen Rahmen dar, der als Chance genutzt werden kann, z.B. als „Politische Rückendeckung“, Finanzielle Unterstützung oder durch die Angebote zu Nationalen und internationalen Projektarbeiten. – Global denken und lokal handeln!

Was kann die Stadt Weiterstadt tun:

Zukunftsfähige Stadtgestaltung/ - Entwicklung (unter dem Aspekt der Umsetzung der Agenda 2030), z.B. Mobilität (Rad & Fuß, ÖPNV, MIV), Flächenverbrauch, Soziales Wohnen, Projekte Bildung Nachhaltige Entwicklung (Jugendförderung/ Bildungsbeirat/ Volkshochschule), Beschaffungsstrategie der Stadt (Verwaltung)

Ziele: Fair trade town (Transition town)

Beispiel nehmen an anderen Organisationen und Initiativen:

z.B. Fischbachtal Kreativ, Transition Darmstadt/ Agenda 21, Hofheimer Lokale Agenda 21 (HLA 21)

Birgit sucht Grundschulen für BNE Projekte (Hintergrund: Besuch einer Weiterbildung bei der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) „Schuljahr der Nachhaltigkeit in der Primarstufe“

Nächster Termin Montag 21. Januar 2019 um 18:30Uhr

Tagesordnung und der Ort (wahrscheinlich JuZe Braunshardt) werden noch bekannt gegeben

Die Einladung kommt dann wie immer über Jürgen Mißback

Ich wünsche allen einen guten Start ins neue Jahr

30.12.18 Joachim Ackermann